

Spiez: „Film im Bad“ 2016 – eine Woche lang die beliebtesten und aktuellsten dokumentarischen Filme geniessen

„Film im Bad“ ist wieder da: In der letzten August-Woche wartet das kleine, wettergeschützte Filmfestival im Freibad Spiez an sieben Abenden mit bekannten und populären Dokumentarfilmen und dokumentarischen Spielfilmen auf. Gezeigt werden unter anderem „Die Schwalbe“, „Dürrenmatt“, „Above and Below“ und „Der grosse Sommer“.

Wer spannende, dokumentarisch geprägte Filme liebt, sollte sich die sieben Daten des diesjährigen Festivals „Film im Bad“ bereits in die Agenda eintragen: Ab Montag, 22. August bis und mit Sonntag, 28. August 2016 zeigen der Spiezer Werner Stalder und sein Team jeden Abend einen Streifen. Diesmal stehen in der Schweiz produzierte, bekannte und beliebte Titel der letzten drei Jahre auf dem Programm. Markenzeichen des kleinen Filmfestivals in der Spiezer Bucht: Alle Vorführungen finden im geräumigen Garderobentrakt des Freibades und damit wetterunabhängig statt. Und als Einstieg in den Filmabend lernt das Publikum eine oder einen Protagonisten des jeweiligen Films – beispielsweise den Regisseur, die Produzentin oder eine Darstellerin – in einem kurzen Gespräch kennen.

Das diesjährige Programm – Beginn jeweils um 20.15 Uhr:

Montag, 22. August: „Die Schwalbe“ (Mano Khalil, CH 2015)

Gesprächsgast: Regisseur Mano Khalil

Mira, in Bern aufgewachsen und kurdischer Abstammung, entdeckt zufällig Briefe ihres totesagten Vaters. Sie beschliesst, seine Spuren aufzunehmen, und reist nach Irakisch-Kurdistan. Im Deutsch sprechenden Kurden Ramo findet sie einen liebenswürdigen Begleiter. Sie ahnt weder dessen Absichten noch kennt sie die Wahrheit über ihren Vater. Der Schweizer Filmer mit kurdischen Wurzeln, Mano Khalil („Unser Garten Eden“, „Der Imker“), beschreibt die Suche nach Identität und Selbstfindung einer Frau, gleichzeitig die Zerrissenheit eines Landes – sehr authentisch und schier dokumentarisch.

Dienstag, 23. August: „Dürrenmatt – eine Liebesgeschichte“ (Sabine Gisiger, CH 2015)

Gesprächsgast: Sabine Gisiger, Regisseurin oder Philip Delaquis, Produktion

Mit Werken wie „Der Besuch der alten Dame“ oder „Die Physiker“ gelangte der Schweizer Dramatiker und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt zu Weltruhm. Er hatte scheinbar alles im Leben: Erfolg, Geld, Anerkennung und Ruhm. Dennoch war er ein Getriebener, der sich unentwegt Gedanken über das Leben und den Tod machte. Der eindringliche Film „Dürrenmatt – eine Liebesgeschichte“ greift all diese Aspekte auf, zudem auch die bisher weitgehend unbekannte 40-jährige Liebesbeziehung zu seiner Frau Lotti. Eine Dokumentation und zugleich eine fiktive Erzählung.

Mittwoch, 24. August: „Tinou“ (Res Balzli, CH 2016)

Gesprächsgast: Max Rüdlinger, Schauspieler

Der Berner Tinou leidet an schwerer Leberzirrhose, muss sehr auf seinen Lebensstil achten. Auch sein bester Freund Aschi kommt mit dem Altern nicht klar, verfällt ebenfalls dem Alkohol und schwelgt in Erinnerungen. Da meldet sich sein Sohn aus Südafrika und lädt ihn zu sich ein. Aschi will mit Tinou reisen, doch dieser muss sich zunächst einer lebenswichtigen OP unterziehen. Im Krankenhaus verfällt der alte Mann in einen Traum, der die Reise vorwegnimmt. Ein starker Film voller verrückter Einfälle, sehenswert auch dank der beiden famosen Hauptdarsteller Gilles Tschudin und Max Rüdlinger.

Donnerstag, 25. August: „Z'Bärg“ (Julia Tal, CH 2015)

Gesprächsgast: Julia Tal, Regisseurin

Sarah und Sämi, beide aus der Stadt, erfüllen sich einen lang gehegten Traum: Sie verbringen einen Sommer als Alppersonal im Diemtigtal, begleitet nur von Kühen, Ziegen, Schweinen und ein paar Hühnern. Das Abenteuer beginnt schon bald, an ihren Nerven zu zehren. Sture Rindviecher, Schimmel am Käse und andauernder Schlafmangel – das sind nur einige der Probleme, mit denen sich das junge Paar herumschlagen muss. Erschöpfung und Streit gehören genauso zum Alltag wie das Baden im kalten Bergbach und die wunderschöne Aussicht aufs Simmental.

Freitag, 26. August: „Above and Below“ (Nicolas Steiner, CH 2015)

Gesprächsgast: Nicolas Steiner, Regisseur oder ein Mitglied des Filmteams

Auf eine spannende Reise weit weg von Menschenmassen und zivilisierter Welt begibt sich Debütfilmer Nicolas Steiner in „Above and Below“. Das gezeigte alltägliche Dasein und der Überlebenskampf seiner Porträtierten, die u.a. in der Kanalisation von Las Vegas oder in einer verlassenen Wüste Utahs leben, erweitern den Blick des Zuschauers auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben. Sie ermöglichen spannende Einblicke in fremde, verborgene Welten. Eine zweistündige Doku über fesselnde Lebensrealitäten, sanft erzählt in sinnlichen Bildkompositionen.

Samstag, 27. August: „Der grosse Sommer“ (Stefan Jäger, 2015)

Gesprächsgäste: Stefan Jäger, Regisseur, Ursula Zarotti Gnädinger, Witwe von Mathias Gnädinger

Seine letzte grosse Reise führte Mathias Gnädinger, der am Karfreitag 2015 gestorben ist, von Stein am Rhein ins ferne Japan. Theo Plakoudakis und Marco Salituro hatten für den populären Schauspieler eigens ein Drehbuch entwickelt. Und so füllt Gnädinger die Rolle als „grosser Sommer“ mit viel Herz aus: Der ehemalige Schwingerkönig Anton Sommer wird vom zehnjährigen Buben Hiro gezwungen, ihn nach Japan zu begleiten. Hiro will wie sein Vater Sumo-Ringer werden. Ein modernes Märchen, das zur liebenswürdigen Hommage an Mathias Gnädinger geworden ist.

Sonntag, 28. August: „Zum Säntis – unterwegs mit Franz Hohler“ (Tobias Wyss, CH 2013)

Gesprächsgast: Tobias Wyss, Regisseur

Kurz vor seinem 70. Geburtstag wandert Franz Hohler auf den Säntis. Von seiner Haustür in Zürich-Oerlikon aus, gemeinsam mit dem Filmemacher Tobias Wyss. Schon lange hat er sich diese Wanderung vorgenommen, auf den einzigen Berg, den er vom obersten Stock seines Hauses sieht. Auf dem Weg in die Voralpen erwarten ihn Begegnungen aller Art, welche überraschende Blicke auf sein Leben als Schriftsteller, Kabarettist, Liedermacher, als Ehemann und Familienvater und als leidenschaftlicher Wanderer freigeben.

Reservationen: Badkasse, Tel. 033 654 15 76 oder info@filmfestival-thunersee.ch

Zu Händen der Redaktionen:

Bilder und Trailer zu jedem Film:

www.filmfestival-thunersee.ch

Beilage: Bild zum Film „Die Schwalbe“ (jpg). Bildlegende: Mira (Manon Pfrunder) sucht ihren verschollenen Vater in einem zerrütteten und gespaltenen Land. Sie reist ins irakische Kurdistan und erfährt dort Waffengewalt, Willkür und Selbstjustiz, aber auch Liebe.

Auskünfte an die Redaktionen:

- Werner Stalder, Tel. 079 241 41 24, E-Mail info@filmfestival-thunersee.ch

Spiez, 6. Juli 2016